



146^a Assemblea dei delegati della FSP

Processo verbale

Sabato 14 giugno 2014, Neuheim

Presidenza:	Laurent Wehrli, Presidente centrale, Glion VD	
Processo verbale:	Walter Pfammatter, sostituto direttore della FSP, Gümligen	
Traduzione simultanea:	Julia Zelm, Clama AG, Schwarzenburg Claude Bruchez, Clama AG, Schwarzenburg	
Presenti:	Delegati con diritto di voto	143
	Maggioranza assoluta	73
	Delegati senza carta di voto	6
	Membri secondo l'articolo 3	12
	Invitati	46
	Comitato centrale	9
	Personale amministrativo	13
	Accompagnanti/delegazioni	12
	Totale delle persone presenti	241

Ordine del giorno

1.	Processo verbale dell'Assemblea dei delegati del 1° giugno a Montreux	10
2.	Approvazione dei rapporti annuali	
2.1	Rapporto annuale del Comitato centrale	10
2.2	Rapporto annuale della Conferenza dei presidenti	12
2.3	Rapporto della Commissione di controllo di gestione	13
3.	Approvazione dei conti annuali 2013	14
3.1	Rapporto dell'Organo di revisione e concessione di scarico.	

Contributi dei membri 2015		
4.1	Cassa della Federazione (contributi invariati)	14
4.2	Cassa di soccorso (tasso invariato)	15
5.	Approvazione del budget 2015	16
6.	Modifiche dell'effettivo dei membri	16
7.	Elezioni	
7.1	Elezione di tre membri del Comitato centrale	16
7.2	Elezione di un membro della CCG	17
7.3	Elezione dell'organo di revisione di revisione per l'esercizio 2015	18
8.	Proposte dei membri	18
9.	Onorificenze	18
10.	Diversi	20
10.1	Assemblea dei delegati 2015 della FSP	22

Apertura / saluti

L'Assemblea comincia con la tradizionale cerimonia della rimessa della bandiera della Federazione da parte della delegazione del corpo pompieri di Montreux-Veytraux alla delegazione porta bandiera di Neuheim.

Il Presidente centrale Laurent Wehrli augura ai delegati e agli invitati un cordiale benvenuto a Neuheim. Ringrazia i responsabili del corpo pompieri di Neuheim, sotto la direzione di Beat Obrist, per l'organizzazione dell'Assemblea dei delegati 2014.

Laurent Wehrli passa in seguito la parola al Consigliere di Stato Beat Villiger, Landammann e direttore della sicurezza del canton Zugo, per il messaggio del cantone nel quale si svolge l'Assemblea.

Beat Villiger:

(Testo integrale originale): Geschätzter Herr Zentralpräsident Laurent Wehrli

Geschätzte Mitglieder des Zentralvorstandes

Liebe Gäste

Meine Damen und Herren

Gross an Gemeinden ist die kleine Schweiz; genau 2352 zählt sie zurzeit – mit rund 1500 Milizfeuerwehren und 14 Berufsfeuerwehren, wie Swissfire berichtet. – Über 100'000 Feuerwehrleute leisten Dienst. Im Jahr 2012 rückten sie zu 69'000 Einsätzen aus – oder 190 Mal pro Tag.

Diese Zahlen beeindruckten. Noch mehr aber beeindruckt mich die Haltung, die sich hinter diesen nackten Zahlen verbirgt, – und der vitale Esprit d'Equipe, der die 1900 Schweizer Feuerwehrkorps belebt.

Voi, signore e signori, in qualità di delegati della vostra Federazione, siete i rappresentanti di tutti i pompieri. Vi auguro un cordiale benvenuto nel comune di Neuheim. Voi tutti rappresentate una parte del sistema di milizia che fa la forza della Svizzera da ormai molto tempo e che continuerà a esserlo, lo spero, ancora per molti anni. Questo principio permette di coprire in modo volontario ed extra-professionale, numerose funzioni e cariche pubbliche.

Sie, meine Damen und Herren, vertreten diese Feuerwehrleute – als Delegierte Ihres Verbandes. Ich heisse Sie hier im zugerischen Neuheim herzlich willkommen. Sie alle repräsentieren etwas von dem, was unsere Schweiz so lange so stark gemacht hat – und hoffentlich weiterhin stark macht: das Milizsystem. Dieses Prinzip besetzt öffentliche Ämter und Aufgaben möglichst ehren- und nebenamtlich.

Wenn eine Institution diese Idee verkörpert, dann die Schweizer Feuerwehren: Sie sind rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr einsatzbereit und helfen der Bevölkerung in Notfällen: schnell und schnörkellos, effizient und effektiv. Auch die Organisation des heutigen Tages zeigt es: In Neuheim existiert eine kleine Feuerwehr mit grossem Einsatz – ohne diese freiwillige Hingabe an die jeweilige Aufgabe wäre das nicht möglich.

*Signore e Signori,
Anche questo bisogna salvaguardare. E per il vostro disinteressato impegno a favore degli altri vi ringrazio. Vi porgo anche il ringraziamento a nome del Governo di Zugo e specialmente della Conferenza del governo per gli affari militari, della Protezione civile e dei pompieri.*

Sappiamo tutti che il vostro impegno non è ovvio. E di conseguenza, nell'opinione pubblica, esso è riconosciuto ed apprezzato probabilmente più di quello dei politici.

Meine Damen und Herren

Über 100'000 Personen leisten in unserem Lande Feuerwehrdienst, ebenso viele Militärdienst. Es ist die persönliche Solidarleistung an die Gemeinschaft. Und die andern? Wir alle sind ja Teil dieser Gesellschaft, sind Bürgerin, Bürger dieses Staates Schweiz. Und als Individuum stehen wir in einem ganz bestimmten Verhältnis zu diesem Staat. Eine zeitlich begrenzte Pflicht gegenüber einer staatlichen Institution ist denkbar. Sie würde dieses Verhältnis erlebbar machen. Für alle! Für Männer und für Frauen. Darüber wäre nachzudenken – im Sinne der Wehr- oder eben der Dienstgerechtigkeit für alle. Genau dieser Gedanke wurde auch in der abgelehnten Initiative zur Abschaffung der Wehrpflicht vom September 2013 angetönt. Dazu kommt, dass eine bundesrätliche Studiengruppe, in der auch die Regierungskonferenz RK Militär – Zivilschutz – Feuerwehr MZF vertreten ist, das aktuelle Dienstpflichtsystem überdenkt.

Das Prinzip der Freiwilligkeit und der Gerechtigkeit sind nicht immer deckungsgleich. Die Spannung zwischen Option und Obligation bleibt bestehen. Doch der Anspruch der Zeit erfordert eine umfassende Analyse. Darum kommen wir nicht herum.

Meine Damen und Herren

Wer bei Feuerwehrleuten zu Gast ist, der weiss, dass er unter Machern weilt, - nicht unter Bedenkenträgern, nicht unter Schwätzern und Selbstdarstellern. Das tut auch einem Sicherheitsdirektor gut. – Bei Ihnen zählt das Tun.

Ich danke Ihnen.

Il Presidente centrale Laurent Wehrli ringrazia Beat Villiger per il suo piacevole messaggio di riconoscenza nei confronti di tutti i pompieri di milizia e professionisti di tutta la Svizzera e del Principato del Liechtenstein.

Laurent Wehrli saluta in seguito Thomas Kessler, sindaco del comune di Neuheim, al quale cede la parola:

(Testo integrale originale): Sehr geehrter Herr Zentralpräsident

Sehr geehrte Delegierte und Gäste

Es freut mich sehr, dass ich Sie heute bei uns im schönen Neuheim begrüssen kann. Im Namen der Behörden und der Bevölkerung darf ich Sie ganz herzlich willkommen heissen. In den nächsten paar Minuten möchte ich versuchen, Ihnen unsere Gemeinde ein wenig näher zu bringen.

Neuheim ist eine ländliche Gemeinde mit 2100 Einwohnern, die vor allem als Wohnort für Familien attraktiv ist. Geschätzt wird unsere ruhige und dennoch zentrale Lage. Es gibt im Dorf keinen Durchgangsverkehr und doch ist man schnell in Zug, Zürich oder Luzern. Ruhe und Ländlichkeit bedeutet aber nicht, dass wir ein verschlafener Ort sind. Die Neuheimer sind aktive und gesellige Menschen. Ein Beweis dafür ist allein schon, dass Sie heute hier bei uns zu Gast sind.

Über 50 Vereine und zahlreiche traditionelle Anlässe prägen unser Dorfleben. Wie überall in der Zentralschweiz hat dabei die Fasnacht einen wichtigen Stellenwert. Darüber hinaus kann Neuheim aber auch mit einer echten Spezialität aufwarten: Wir sind quasi die Hochburg der Einachser-Freunde. Regelmässig treffen sich die Fans dieser archaischen Maschinen mit ihren liebevoll aufgemotzten Fahrzeugen bei uns zu spektakulären Wettkämpfen mit internationaler Beteiligung.

Weitherum einmalig und von eigentümlicher Schönheit sind auch die speziellen Hügel, welche unser Landschaftsbild prägen. Es handelt sich um eine Moränenlandschaft, welche während der letzten Eiszeit durch den Reuss- und den Linthgletscher geformt wurde. Der durch einen Lindenbaum geschmückte Moränenhügel ist unser Wahrzeichen und findet sich auch im Wappen der Gemeinde wieder.

Über die Entstehung unserer Lindenhügel gibt es eine schöne Geschichte, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte: Zu Urzeiten, als die ersten Menschen nach Neuheim kamen, begannen sie die Wälder zu roden, Häuser zu bauen, Ackerbau und Viehwirtschaft zu betreiben und lebten mit ihren Familien glücklich und zufrieden. Die Familien wuchsen und bald genügten das Land und die Höfe den zahlreichen Nachkommen nicht mehr. Mit einer Abordnung baten sie den lieben Gott, ihnen mehr Land zu schenken. Doch Gott war nicht bereit, ihnen diese Bitte zu erfüllen und ermahnte sie zu mehr Bescheidenheit und Zufriedenheit. In ihrer Enttäuschung nahmen sie Kontakt mit dem Teufel auf, der sich voll Freude bereit erklärte, ihren Wunsch zu erfüllen. Schon am nächsten Tag kamen viele Teufel auf den Berg, vergruben sich tief in die Erde und begannen, mit ihren Schultern diese empor zu heben, damit durch die entstandenen Hügel die Fläche grösser wurde.

Darob waren die Leute übergücklich und zum Dank schworen sie dem Teufel ewige Treue. Doch als sie an die Bewirtschaftung dieses Landes gingen, merkten sie, dass die Arbeit an diesen Hügeln viel mühsamer war als vorher und sie vom Teufel betrogen wurden. Weil der Teufel Kreuze und Linden hasste, setzten die Leute, um sich an ihm zu rächen, auf jeden Hügel ein Kreuz oder eine Linde. Zum Ärger des Teufels stehen diese bis zum heutigen Tag.

Mit dieser kleinen Sage komme ich bereits zum Schluss meiner Rede, möchte es jedoch nicht versäumen, dem Organisationskomitee unter Beat Obrist sowie allen Helferinnen und Helfern ein grosses, herzliches Dankeschön auszusprechen. Sie haben mit viel Herzblut und unermüdlichem Einsatz dafür gesorgt, dass dieser Anlass heute stattfindet und reibungslos über die Bühne geht.

Ihnen, meine Damen und Herren, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit. Ich hoffe, dass Sie sich wohlfühlen bei uns in Neuheim und dass Ihnen die Delegiertenversammlung 2014 in guter Erinnerung bleiben wird.

Laurent Wehrli ringrazia il sindaco del comune per il suo messaggio. Laurent Wehrli aggiunge: sono convinto che vi sentite bene qui a Neuheim, e che ne apprezzate l'ospitalità.

Permettetemi di ricordarvi che Neuheim è il più piccolo comune che abbia mai accolto un'Assemblea dei delegati della FSP. Egregio sindaco, egregi signori, gentili signore membri del Consiglio comunale, cari abitanti e care abitanti di Neuheim, vi ringraziamo di cuore per la vostra accoglienza e desideriamo sottolineare il notevole impegno del comitato di organizzazione, con Beat e i suoi pompieri, per questa superba giornata a Neuheim nel cantone di Zugo. Ringraziamo inoltre calorosamente gli sponsor e tutti coloro che hanno apportato un sostegno all'organizzazione di una così grande Assemblea dei delegati.

Il Presidente centrale saluta in seguito gli invitati e le seguenti personalità:

- Peter Bieri, Consigliere agli Stati
- Joachim Eder, Consigliere agli Stati
- Corina Eichenberger, Consigliera nazionale e Presidente del Gruppo parlamentare federale nel settore dei pompieri
- Sylvia Flückiger, Consigliera nazionale e membro del Gruppo parlamentare federale nel settore dei pompieri
- Walter Müller, Consigliere nazionale e membro del Gruppo parlamentare federale nel settore dei pompieri
- Urs Schläfli, Consigliere nazionale e membro del Gruppo parlamentare federale nel settore dei pompieri
- Thomas Aeschi, Consigliere nazionale
- Gerhard Pfister, Consigliere nazionale
- Beat Villiger, Consigliere di Stato
- Thomas Lötscher, Deputato al Gran consiglio
- Thomas Kessler, Sindaco del comune di Neuheim, accompagnato da tutti i colleghi del municipio
- Roger Bosshard, Consigliere comunale di Neuheim
- Richard Schubnell, Consigliere comunale di Neuheim
- Franz Keiser, Consigliere comunale di Neuheim

- Monika Ulrich, Consigliere comunale di Neuheim
- Bernhard Fröhlich, Presidente della Conferenza delle istanze CSP
- Hansueli Müller, segretario generale della CG MPS
- Beat Müller, segretario generale della CSP
- Max Uebelhart, direttore dell'Assicurazione immobiliare cantonale di Zugo
- Hanspeter Spring, ispettore dei pompieri del cantone di Zugo
- Anita Tenhagen, vice-presidente dell'Alleanza svizzera dei samaritani
- Regina Gorza, segretaria generale dell'Alleanza svizzera dei samaritani

Sono presenti all'Assemblea dei delegati anche i seguenti invitati:

- Dagmar Anderes, Trasfusione CRS Svizzera SA
- Herbert Baumann, cassiere, CO Neuheim
- Bruno Bider, CCG
- Marcel Biland, associazione degli ex presidenti cantonali
- Marco Bossard, capo del progetto segnaletica speciale
- Gottfried Buob, membro d'onore della FSP
- Jean-Marc Delesderrier, ex-membro del CC FSP
- Lukas Dickmann, CO AD Rheinfelden 2016
- André Ferrari, CCG FSP
- Pierre Gabioud, membro d'onore della FSP
- Andreas Gantenbein, CCG FSP
- Urs Genhart, ASIP
- John Glettig, ASIP
- Karl Graf, ex membro del CC FSP
- Christian Hug, commissione della Cassa di soccorso della FSP
- Gebhard Hug, CO AD Rheinfelden 2016
- Paul Hungerbühler, membro d'onore della FSP
- Daniel Jauch, assessore, CO Neuheim
- Patrick Jordi, segretario, CO Neuheim
- Rolf Kleiber, membro d'onore della FSP
- Rolf Kramer, Associazione degli ex presidenti cantonali
- Renato Lampert, CCG FSSP
- Marc Leber, CO AD Rheinfelden 2016
- Thomas Lusetti, Commissione di piazzamenti della Cassa di soccorso della FSP
- Jacques Magnin, Dipartimento della giustizia, della sicurezza e della cultura
- Maurici Galofré Vilà, CERN Fire & Rescue Service
- Karl Meier, membro d'onore della FSP
- Rolf Neuenschwander, commissione della Cassa di soccorso della FSP
- Giorgio Ortelli, ex membro du CC FSP
- Renato Quadranti, membro d'onore della FSP
- Martin Reichmuth, ASIP
- Roger Rotzetter, membro d'onore della FSP
- Hans Rüttimann, membro d'onore della FSP
- Beda Sartory, membro d'onore della FSP
- Martin Sax, Associazione degli ex presidenti cantonali
- Marcel Schättin, Interassociazione di salvataggio (IAS)
- Arthur Schmid, Associazione degli ex presidenti cantonali
- Roland Schneitter, Associazione degli ex presidenti cantonali

- Beni Schnüriger, manifestazioni, CO Neuheim
- Helen Schriber, assessore, CO Neuheim
- Hans Schürmann, assessore, CO Neuheim
- Josef Signer, membro d'onore della FSP
- Nina Sonderegger, Trasfusione CRS Svizzera SA
- Edi Strub, Associazione dei pompieri di Basilea Città
- Heinz Thomann, Associazione degli ex presidenti cantonali
- Othmar Trinkler, Associazione degli ex presidenti cantonali
- Jvan Weber, membro d'onore della FSP
- Marcel Wicky, vice-presidente della Federazione SP ZG, CO Neuheim
- Thomas Wille, Commissione della Cassa di soccorso FSP
- Lorenz Zberg, Associazione degli ex presidenti cantonali

L'Assemblea saluta con un caloroso applauso i membri d'onore, i funzionari della FSP e tutti gli invitati.

Laurent Wehrli prosegue: veniamo adesso alle persone più importanti della giornata, voi le delegate e i delegati dei nostri membri, che siete venuti fino qui per decidere dell'avvenire della nostra Federazione. Grazie per la vostra presenza e non dimenticate che, nell'ingranaggio del mondo dei pompieri, ogni rotella conta e ogni tappa del procedimento è decisiva. In effetti, l'Assemblea dei delegati della FSP è anche una delle componenti del buon funzionamento dei pompieri in Svizzera.

Si sono scusati:

- Alexander Basler, CCG FSP
- Daniel Betschart, Associazione degli ex presidenti cantonali
- Roland Borer, Consigliere nazionale, Gruppo parlamentare federale PKF
- Michel Bour, segretario CTIF
- Heinz Büchi, ASIP
- Köbi Büchler-Giger, Commissione della Cassa di soccorso della FSP
- Michel Cattin, membro d'onore della FSP
- Max Chopard, Consigliere nazionale, Gruppo parlamentare federale PKF
- Christian Dätwyler, ASIP
- Bruno Diethelm, ASIP
- Peter Frick, Presidente della CSIP e ispettore SP AIB
- Fritz Ganath, Associazione degli ex presidenti cantonali
- Kurt Gasser, Associazione degli ex presidenti cantonali
- Peter Gautschi, Associazione degli ex presidenti cantonali
- Andrea Geissbühler, Consigliere nazionale, Gruppo parlamentare federale PKF
- Hans Ulrich Grossniklaus, ASIP
- Felix Gutzwiler, Consigliere agli stati, Gruppo parlamentare federale PKF
- Hans Hess, Consigliere agli stati, Gruppo parlamentare federale PKF
- Marcel Heutschi, ASIP
- Ernst Hofmeier, membro d'onore della FSP
- Stephan Jäggi, membro d'onore della FSP
- Walter Keller, ex membro del Comitato centrale
- Alois Kreienbühl, Associazione degli ex presidenti cantonali
- Ernst Lanz, membro d'onore della FSP
- Werner Luginbühl, Consigliere agli stati, Gruppo parlamentare federale PKF
- Hans Mast, membro d'onore della FSP

- Manfred Mesmer, membro d'onore della FSP
- Ernst Meyer, membro d'onore della FSP
- Albin Meyer, membro d'onore della FSP
- Willi Pfefferli, Presidente d'onore della FSP
- Andreas Rickenbacher, Consigliere di Stato
- Arthur Robbi, ASIP
- Kurt Ruchti, Commissione della Cassa di soccorso della FSP
- Roland Ryff, membro d'onore della FSP
- Nicolas Schaub, fiduciaria T&R Treuhand
- Willi Scholl, Direttore dell'OFPP
- Pirmin Schwander, Consigliere nazionale, Gruppo parlamentare federale PKF
- Werner Stadelmann, ex membro del Comitato centrale
- Hans-Rudolf Trösch, ASIP
- Peter Tschümperlin, OFAC
- Peter von Ah, Associazione degli ex presidenti cantonali
- Alex von Graffenried, Consigliere nazionale, Gruppo parlamentare federale PKF
- Erich von Siebenthal, Consigliere nazionale, Gruppo parlamentare federale PKF
- Erich Voruz, Consigliere nazionale, Gruppo parlamentare federale PKF
- Walter Wobmann, Consigliere nazionale, Gruppo parlamentare federale PKF

Il Presidente rende in seguito omaggio alla memoria di tutte le persone che hanno definitivamente lasciato il mondo dei pompieri.

Nelle ore difficili, la consolazione consiste a osservare un affettuoso silenzio per condividere la sofferenza.

Come sempre, nel corso di questa Assemblea, rendiamo omaggio alla memoria di tutti i pompieri che sono morti l'anno scorso. Li ringraziamo per il loro impegno al servizio della sicurezza.

L'assemblea si alza.

Il Presidente centrale ringrazia in seguito Clemens Kälin, dei Swiss Highland Pipers, per l'adeguato accompagnamento musicale che ha accompagnato questo omaggio ai defunti, così come i membri del gruppo musicale della Polizia cantonale di Zurigo per i gioiosi pezzi musicali che hanno animato l'inizio di questa Assemblea dei delegati.

Laurent Wehrli continua e informa:

- che l'invito all'Assemblea dei delegati è stato inviato correttamente, entro i termini previsti, con l'ordine del giorno e gli altri allegati;
- che le decisioni sugli affari ordinari sono prese con la maggioranza dei voti dei delegati;
- che le astensioni sono contate come voti espressi (art. 15.5);
- che, per le elezioni, è richiesta la maggioranza assoluta al primo turno, poi la maggioranza relativa ai turni successivi (art. 15.3);
- che le elezioni e le votazioni si svolgono per alzata di mano; che le elezioni e le votazioni possono effettuarsi a voto segreto; una tale decisione richiede la maggioranza

dei voti espressi;

- che i dibattiti sono tradotti simultaneamente in francese e in tedesco.

Il Presidente centrale coglie l'occasione per ringraziare gli interpreti, la signora Julia Zelm e il signor Claude Bruchez, per il loro lavoro svolto con competenza.

Elezione degli scrutatori

Per i voti e le elezioni per alzata di mano, vengono proposti i seguenti scrutatori:

Settore 1: Michele Fattorini
 Settore 2: André Ferrari
 Settore 3: Martin Bleuler
 Settore 4: Urs Burgener
 Settore 5: Marcel Kaufmann

Non viene presentata nessun'altra proposta. Il Presidente centrale constata che gli scrutatori proposti sono stati eletti.

Per le votazioni e le elezioni a voto segreto, l'ufficio elettorale viene organizzato dal corpo pompieri di Neuheim.

Approvazione dell'ordine del giorno

Il Presidente centrale apre la discussione concernente l'ordine del giorno. L'ordine del giorno viene accettato. L'Assemblea dei delegati passa al trattamento dei vari punti iscritti all'ordine del giorno.

Appello

Il controllo delle presenze dà i seguenti risultati:

- Delegati con diritto di voto	143
- Maggioranza assoluta	73
- Delegati senza carta di voto	6
- Membri secondo l'articolo 3	12
- Invitati	46
- Comitato centrale	9
- Segretariato della FSP	13
- Accompagnanti dei membri del CC e del personale	12
- Numero totale delle persone presenti	241

1. Processo verbale dell'Assemblea dei delegati del 1° giugno 2013 a Montreux

Una versione ridotta del processo verbale dell'Assemblea dei delegati del 1° giugno 2013 a Montreux, è stata pubblicata nel no. 5/2013 di *118 swissfire.ch*. La versione integrale è stata pubblicata sul sito Internet www.swissfire.ch.

Nessuno chiede la parola concernente l'Assemblea dei delegati dello scorso anno

Il Presidente centrale procede alla votazione. I delegati approvano all'unanimità il processo verbale dell'Assemblea dei delegati 2013 a Montreux, per alzata di mano.

2. Approvazione dei rapporti annuali

2.1 Rapporto annuale del Comitato centrale

Laurent Wehrli, Presidente centrale: *«Vi abbiamo informato sulle attività della nostra Federazione per lo scorso anno nel rapporto annuale 2013 che avete ricevuto con l'invito all'Assemblea dei delegati odierna.»*

(Testo integrale originale): Sehr geehrte Damen und Herren Vertreter der Politik, meine Damen und Herren, verehrte Gäste, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, liebe Kollegen,

2013 ist der Flug – um an meine Gewohnheit anzuknüpfen, Bilder aus der Luftfahrt zu verwenden – des Schweizerischen Feuerwehrverbands insgesamt gut verlaufen. Dem Jahresbericht konnten Sie die einzelnen Daten für 2013 entnehmen. Ich werde diese daher nicht mehr im Detail ausführen.

Ich möchte Ihnen jedoch unsere wichtigsten Aktivitäten im Rahmen unserer drei Hauptschwerpunkte falls nötig in Erinnerung rufen und sie unseren Gästen vorstellen:

- *Erstens die Ausbildung der Feuerwehrleute – mit dem Ziel, dass wir die uns übertragenen Aufgaben zum Nutzen der Gesamtbevölkerung und unter bestmöglichen Sicherheitsbedingungen für alle Einsatzkräfte immer besser erfüllen können;*
- *Zweitens die Verteidigung der Interessen der Feuerwehrleute;*
- *Und schliesslich die Entwicklung unserer wichtigsten Partnerschaften.*

Im Bereich der Ausbildung haben wir, aufgrund der Ablehnung des Projekts einer virtuellen Schweizer Feuerweherschule seitens der Instanzen der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS), gemeinsam eine Reihe von Gedanken entwickelt. Leider sind wir hier noch zu keinem Ergebnis gelangt. Die Präsidentenkonferenz wird in diesem Herbst zu einigen Vorschlägen der FKS Stellung beziehen müssen. Natürlich wird es darum gehen, gemeinsame Wege zu suchen und die Verantwortung der einzelnen Partner dabei zu berücksichtigen. Unsere Verantwortung ist ganz klar, allen Feuerwehrleuten – ob Angehörigen der Berufs- oder der Freiwilligen Feuerwehr – die Tag und Nacht zum Nutzen der gesamten Bevölkerung und der Behörden im Einsatz sind, eine Stimme zu geben.

Weiterhin wurden mehrere Aktionen zusammen mit der FKS durchgeführt, insbesondere um in einigen Kantonen eine Steuerbefreiung des Feuerwehrsoldes über die 5000 Franken zu erwirken, die auf Bundesebene beschlossen wurden, und

auch im Hinblick auf die Erhebung der AHV-Beiträge auf ebendiesem Sold, damit Gemeinden und Behörden sich für die Übernahme dieser neuen Kosten engagieren können, die auf die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren zukommen und die direkt dem Milizgedanken zuwiderlaufen, der für die uns anvertraute Sicherheitsaufgabe so wesentlich ist. Im Rahmen von neuen Vorschlägen, welche die Bedingungen für das Führen von vortrittsberechtigten Fahrzeugen direkt betreffen, sind wir ausserdem gemeinsam beim Bundesamt für Strassen interveniert.

Einmal mehr war hier ganz klar mein Motto: „Gemeinsam sind wir stärker.“ In diesem Geist wollen wir uns als Mitglieder der Berufs- und Freiwilligenfeuerwehren beim SFV für die Zukunft stark machen.

Ebenso führt der SFV sein Engagement und seine Aktionen zusammen mit den anderen Partnerorganisationen im Bevölkerungsschutz – Polizei, Gesundheitswesen, Zivilschutz, technische Betriebe, Armee – fort. Ob es dabei um die Festlegung von Einsatzkooperationen, um die Auswahl bestimmter Geräte oder Verfahrensweisen geht, der Dialog wird immer unentbehrlicher.

Auf internationaler Ebene gibt es ebenfalls zahlreiche Verbindungen und Partnerschaften. Auch hier ist der SFV aktiv und wird seine Netzwerke weiter ausbauen: sei es mit den Feuerwehrverbänden der Nachbarländer zur Entwicklung von grenzüberschreitenden Kooperationen oder mit den Organisationen in Europa im Hinblick auf die Definition europäischer Standards.

Wir freuen uns darüber, dass die Kurse und Seminare, die wir anbieten, bei Ihnen auf grosses Interesse stossen und häufig sehr schnell ausgebucht sind. Die Veranstaltungen sind nach aktuellen methodisch-didaktischen Erkenntnissen konzipiert und geben uns die Möglichkeit, unsere unterschiedlichen Erfahrungen einzubringen und gute Praktiken auszutauschen. Vielen Dank, dass Sie sie nutzen. Dadurch haben diese Ausbildungen einen doppelten Nutzen: Sie bilden sich nicht nur selbst fort, sondern Sie helfen mit, die anderen teilnehmenden Kameraden ebenfalls auszubilden!

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameraden,*

Die Tatsache, dass 2013 im SFV so viel umgesetzt werden konnte, ist das Ergebnis des erklärten Willens und der klaren Strategie der Instanzen unseres Verbandes sowie der harten Arbeit zahlreicher Personen. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt, insbesondere denen, die sich in unseren diversen Verbandsstrukturen engagieren – allen voran im Zentralvorstand, in der Präsidentenkonferenz, in den Versammlungen, in der Geschäftsprüfungskommission, in anderen Kommissionen und Arbeitsgruppen, in den kantonalen Verbänden, in der Vereinigung Schweizerischer Berufsfeuerwehren, in den verschiedenen Kursen und Seminaren usw. – ebenso wie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SFV-Geschäftsführung, besonders dem Geschäftsführer und dem stellvertretenden Geschäftsführer an der Spitze.

Dank gebührt selbstverständlich auch all denjenigen, die sich im Dienste am Nächsten engagieren, ebenso ihren Familien, die sie in diesem Engagement für

unsere Länder, ihre Einwohner, die Unternehmen und Behörden unterstützen. Anders als viele glauben mögen, ist dieser Einsatz keine Selbstverständlichkeit. Er ist mit Opfern verbunden. Daran wurden wir in diesem Jahr erneut schmerzlich erinnert. Umso mehr gilt es, diesen Einsatz einmal mehr zu würdigen.

Wie Sie wissen, haben wir beim SFV eine klare Devise: Wir sind für die Feuerwehrleute da! In diesem Sinne haben wir im Zentralvorstand und in der Geschäftsführung des SFV immer ein offenes Ohr für Sie, damit wir die Herausforderungen von heute und morgen gemeinsam bewältigen können.

Danke!

Trasmissione della direzione dell'Assemblea

Laurent Wehrli: *«Per la discussione e il voto sul rapporto annuale del Presidente centrale e del Comitato centrale, passo la direzione di questa Assemblea al vice-presidente Roland Fuchs.»*

Roland Fuchs apre la discussione concernente il rapporto del Presidente. Nessuno chiede la parola.

Il vice-presidente procede alla votazione.

I delegati approvano all'unanimità il rapporto annuale del Presidente centrale per alzata di mano.

Roland Fuchs ringrazia il Presidente centrale per il suo enorme lavoro e il suo impegno in favore dei pompieri della Svizzera e del Principato del Liechtenstein, così come per l'efficace direzione della Federazione.

L'Assemblea ringrazia il Presidente con un caloroso applauso.

2.2 Rapporto annuale della Conferenza dei presidenti

2.3 Laurent Wehrli, Presidente centrale : *«il Rapporto annuale della Conferenza dei presidenti per l'esercizio 2013/2014, figurava nel Rapporto di gestione che avete ricevuto. Passo ora la parola a Patricia Gisler, Presidente dell'Assemblea della conferenza dei presidenti.»*

2.4 (Testo integrale originale): Sehr geehrter Herr Zentralpräsident, geschätzte Kameraden im Zentralvorstand, geehrte Gäste, liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden ,

Allen Delegierten ist der Bericht der Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz 2013/2014 zugegangen und ihr konntet ihn im Geschäftsbericht lesen. Ich will diesen Bericht hier nicht wiederholen.

Ich will euch aber mitgeben, was ich dieses Jahr erlebt habe. Wie ihr wisst, liegt der Frauenanteil in den Schweizer Feuerwehren noch immer unter 10%. Die Gründe dafür sind vielfältig und ich will diese an dieser Stelle auch gar nicht erläutern. Ich halte mich auch hier an einen alten Feuerwehr-Grundsatz: Es ist, so wie es ist. Ich hatte aber die seltene Ehre, als Frau einen Kantonalverband zu präsidieren. Die

Urner sind offensichtlich moderner als dass man gemeinhin meint. Aus diesem Fakt heraus, ergab sich die Gelegenheit, als Präsidentin der Präsidentenkonferenz zu amtieren. Das war, wie im Kanton, ein schweizerisches Novum. Ich habe mich sehr darüber gefreut, wie viele männliche Kollegen übrigens auch. Nun habe ich mein Amtsjahr als Vorsitzende der Präsidentenkonferenz hinter mir. Ich darf eine positive Bilanz ziehen. Wir haben uns jeweils ruhig und sachlich ausgetauscht, immer aber auch mit Engagement für die gute Sache. Die Präsidentenkonferenz ist kein Abnickergremium. Wenn es etwas zu sagen gibt, wird dies gesagt. Deutlich und mit den notwendigen Argumenten. Wenn es aber nichts zu sagen gibt, ist es auch hier, so, wie es ist. So gibt es halt nichts zu sagen. Ich danke allen meinen Amtskollegen in den kantonalen Verbänden für ihr Mittun und ihre tatkräftige Unterstützung im Amtsjahr. Dem Zentralvorstand danke ich für sein Engagement im Interesse und im Dienst der Feuerwehrleute. Und der Geschäftsstelle des SFV für die stets unkomplizierte Zusammenarbeit. Euch allen, liebe Feuerwehrkameraden, die ihr ausrückt, tagtäglich, irgendwo in der Schweiz, um Leib und Leben oder Hab und Gut zu retten und zu schützen, euch allen danke ich für eure Leistungsbereitschaft und euren Dienst zum Wohl der Gemeinschaft. Ich danke euch für eure Aufmerksamkeit. Und falls man das noch bei euch sagt: Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr.

Laurent Wehrli ringrazia Patricia Gisler per il suo rapporto e per il suo impegno in veste di Presidente della Conferenza dei presidenti durante il periodo 2013/2014.

La discussione sul rapporto annuale della Conferenza dei presidenti è aperta.

Nessuno chiede la parola. Il Presidente procede alla votazione.

I delegati approvano all'unanimità il rapporto annuale del Presidente della Conferenza dei presidenti per alzata di mano.

2.3 Rapporto annuale della Commissione di controllo di gestione

Il rapporto annuale della Commissione di controllo di gestione figurava nel rapporto di gestione che hanno ricevuto i delegati. Il Presidente centrale passa la parola a André Ferrari, Presidente della Commissione di controllo di gestione.

André Ferrari trasmette innanzitutto i saluti degli altri membri della CCG. Sottolinea tra l'altro che la CCG ha sempre ricevuto senza problemi tutte le informazioni e i documenti necessari. La CCG apprezza la collaborazione aperta con il segretariato, che concorda con l'atteggiamento aperto e cordiale delle collaboratrici e dei collaboratori del segretariato nei confronti della sua clientela. La CCG conferma il buono a buonissimo livello qualitativo dei corsi della FSP. Esprime inoltre la sua soddisfazione circa il fatto che numerosi corsi vengano organizzati nelle tre lingue ufficiali.

Nessuno chiede la parola. Il Presidente centrale procede alla votazione.

I delegati approvano all'unanimità il rapporto annuale della Commissione di controllo di gestione, per alzata di mano.

3. Approvazione dei conti annuali dell'esercizio 2012

I delegati hanno ricevuto il rapporto annuale dei conti annuali e il rapporto dell'organo di revisione. I conti annuali chiudono con un eccedente delle entrate di Fr. 35 788.06. Le spiegazioni concernenti i conti annuali figurano nel rapporto annuale.

Laurent Wehrli, Presidente centrale: *«Se desiderate ricevere delle spiegazioni supplementari concernenti i conti annuali 2013, i signori Robert Schmidli, direttore e Thomas Widmer, responsabile delle finanze della FSP, si tengono a vostra disposizione.»* La Conferenza dei presidenti del 5 aprile 2014 propone all'unanimità all'Assemblea dei delegati di accettare i conti annuali 2013. Il Comitato centrale propone all'Assemblea dei delegati di adottare i conti annuali 2013.

Il Presidente apre la discussione concernente i conti annuali.

Nessuno chiede la parola. Il Presidente centrale procede alla votazione. I delegati approvano all'unanimità i conti annuali 2013 per alzata di mano.

3.1 Rapporto dell'Organo di verifica dei conti e concessione di scarico

I conti annuali sono stati verificati dalla fiduciaria T&R Treuhand AG. Nel suo rapporto di giovedì 30 gennaio 2014, che figura nel rapporto annuale, propone di adottare i conti annuali.

Laurent Wehrli, Presidente centrale: *«Dopo l'accettazione dei conti annuali, vi prego ancora di dare scarico al Comitato centrale e all'amministrazione.»*

I delegati danno scarico all'unanimità al Comitato centrale per alzata di mano.

4. Contributi dei membri per il 2014

4.1 Cassa della Federazione

I contributi dei membri per il 2015 restano invariati rispetto all'anno precedente. Sono fissati sulla base del modello di contributi in vigore e dei contributi approvati dai delegati il 26 giugno 2010 a Estavayer-le-Lac.

Ecco la tabella dei contributi:

Calcolo in funzione del numero di abitanti	Contributi annuali per il 2015
Da 1 a 499	Fr. 210.-
Da 500 a 999	Fr. 310.-
Da 1'000 a 2'499	Fr. 410.-
Da 2'500 a 4'999	Fr. 510.-
Da 5'000 a 7'499	Fr. 650.-
Da 7'500 a 9'999	Fr. 950.-
Da 10'000 a 24'999	Fr. 1'150.--
Da 25'000 a 49'999	Fr. 1'350.--
> 50'000	Fr. 1'550.-
Corpi pompieri professionisti	Fr. 1'100.-
Corpi pompieri aziendali	Fr. 365.-
Federazioni cantonali, aziende e Principato del Liechtenstein	Fr. 365.-
Organizzazioni e associazioni	Fr. 240.-
Membri individuali	Fr. 150.-

I delegati hanno ricevuto la documentazione relativa. Il Comitato centrale propone all'Assemblea dei delegati di accettare i contributi dei membri, invariate per il 2015.

Il Presidente Laurent Wehrli apre la discussione concernente la proposta del Comitato centrale. Nessun chiede la parola. Il Presidente procede alla votazione.

I delegati approvano all'unanimità i contributi annuali per il 2015 per alzata di mano.

4.2 Cassa di soccorso

Il contributo di CHF 7.– per pompieri alla Cassa di soccorso resta invariata. Il Comitato centrale propone all'Assemblea dei delegati di accettare i contributi alla Cassa di soccorso che è di CHF 7.– per pompieri.

La discussione sulla proposta del Comitato centrale è aperta. Nessuno chiede la parola. Il Presidente procede alla votazione.

I delegati approvano all'unanimità i contributi alla Cassa di soccorso per il 2015 per alzata di mano.

5. Approvazione del budget 2015

Laurent Wehrli, Presidente centrale: «*Vi sottomettiamo il budget per il prossimo anno, conformemente all'articolo 11, capoverso f degli statuti. Il budget 2015 prevede un eccedente delle entrate di Fr. 19 000.–*»

I delegati hanno ricevuto la documentazione corrispondente. La Conferenza dei presidenti del 5 aprile 2014 propone unanimemente all'Assemblea dei delegati di accettare il budget 2015. Il Comitato centrale propone all'Assemblea dei delegati di accettare il budget 2015.

Nessuno chiede la parola concernente il budget del 2014. Il Presidente procede alla votazione.

I delegati approvano all'unanimità il budget 2015 per alzata di mano.

Il Presidente centrale ringrazia i delegati per l'approvazione del budget 2015 e per la fiducia che manifestano in questo modo agli sforzi fatti dal Comitato centrale nel campo delle finanze.

6. Modifiche riguardanti l'effettivo dei membri

Richieste di adesione in seno alla FSP:

Corpo pompieri

Industrie-Feuerwehr Regio Basel AG, 4013 Basilea (si tratta dell'organizzazione che è subentrata a BT Johnson & CABB)

Persone fisiche

Porschien Rainer H., 4310 Rheinfelden
De la Durantaye Luc, Quebec (QC), Canada

I delegati hanno ricevuto i nomi dei corpi pompieri, delle ditte e delle persone fisiche che hanno chiesto la loro adesione alla Federazione. Il Comitato centrale propone all'Assemblea dei delegati di accettare le richieste di adesione alla FSP che sono state citate. Il Presidente centrale procede alla votazione.

I delegati approvano all'unanimità l'adesione dei nuovi membri per alzata di mano.

Il Presidente centrale augura ai nuovi membri un cordiale benvenuto in seno alla Federazione svizzera dei pompieri.

7. Elezioni

7.1 Elezione di tre membri del Comitato centrale della FSP

Laurent Wehrli, Presidente centrale: «*Quest'anno, tre membri lasciano il comitato centrale. Si tratta di: Roland Fuchs, BE (rappresentante dei pompieri professionisti germanofoni), Jean-Luc Berney, VD (rappresentante dei pompieri professionisti francofoni), e Roland Bopp, BS (rappresentante della regione Minowe)*». Laurent Wehrli esprime i suoi calorosi ringraziamenti ai dimissionari per l'importante lavoro svolto.

Vengono proposti quali successori:

- Jürg Bühlmann, ZH (rappresentante dei pompieri professionisti germanofoni)
- Didier Wicht, BE (rappresentante dei pompieri professionisti francofoni)
- Dominik Straumann, BS (rappresentante della regione Minowe)

La Conferenza dei presidenti del 5 aprile 2014 propone di eleggere Jürg Bühlmann (ZH), Didier Wicht (BE) e Dominik Straumann (BS) membri del comitato centrale. Il Comitato centrale propone all'Assemblea dei delegati di eleggere Jürg Bühlmann, Didier Wicht e Dominik Straumann membri del Comitato centrale.

Nessuno chiede la parola concernente la candidatura di Jürg Bühlmann. Non viene proposta nessun'altra candidatura. Nessuno chiede l'elezione a voto segreto.

Il Presidente procede all'elezione. I delegati eleggono all'unanimità Jürg Bühlmann quale membro del Comitato centrale senza voti contrari.

Laurent Wehrli: «*Mi congratulo con te per questa bella elezione e ti auguro un cordiale benvenuto in seno al Comitato centrale*».

Nessuno chiede la parola concernente la candidatura di Didier Wicht. Non viene proposta nessun'altra candidatura. Nessuno chiede l'elezione a voto segreto.

Il Presidente procede all'elezione. I delegati eleggono all'unanimità Didier Wicht quale membro del Comitato centrale senza voti contrari.

Laurent Wehrli: «*Sono molto felice che tu faccia parte del Comitato centrale. Grazie di metterti a disposizione per questo lavoro. Mi rallegra di poter collaborare con te!*»

Nessuno chiede la parola concernente la candidatura di Dominik Straumann. Non viene proposta nessun'altra candidatura. Nessuno chiede l'elezione a voto segreto.

Il Presidente procede all'elezione. I delegati eleggono all'unanimità Dominik Straumann quale membro del Comitato centrale senza voti contrari.

Laurent Wehrli: «*Dominik succede a Roland Bopp in seno al Comitato centrale, quale rappresentante della regione Minowe. Siamo convinti che con te questo posto sarà ben occupato. Grazie mille, Dominik, per il tuo impegno in seno al Comitato*

centrale. Mi congratulo con te per questa bella elezione e ti auguro inoltre un cordiale benvenuto al Comitato centrale.»

7.2 Elezione di un membro della Commissione di controllo di gestione (CCG)

Per succedere ad André Ferrari (VS), il Groupement latin propone Barbara Wyssbrod (FR). Il Presidente centrale Laurent Wehrli ringrazia André Ferrari per il suo lavoro in seno alla CCG.

La Conferenza dei presidenti del 5 aprile 2014 propone all'unanimità all'Assemblea dei delegati di eleggere Barbara Wyssbrod membro della Commissione di controllo di gestione. Il Comitato centrale propone all'Assemblea dei delegati di eleggere Barbara Wyssbrod membro della Commissione di controllo di gestione.

Nessuno chiede la parola concernente la candidatura di Barbara Wyssbrod. Non viene presentata nessun'altra candidatura. Nessuno chiede l'elezione a voto segreto.

I delegati eleggono all'unanimità Barbara Wyssbrod quale nuovo membro della Commissione di controllo di gestione, per alzata di mano.

Il Presidente centrale Laurent Wehrli felicitava la camerata Barbara Wyssbrod per la sua elezione e le augura pieno successo nella sua attività in seno alla Commissione di controllo di gestione della nostra Federazione.

7.3 Elezione dell'Organo di revisione per l'esercizio 2015

Secondo gli statuti, l'Assemblea dei delegati designa ogni anno, su proposta del Comitato centrale, un Organo esterno di revisione che verifica i conti della FSP e stabilisce un rapporto per l'Assemblea dei delegati.

La Conferenza dei presidenti del 5 aprile 2014 propone all'unanimità di rieleggere la fiduciaria T&R AG, di Gümligen, quale organo di revisione. Il Comitato centrale propone all'Assemblea dei delegati di rieleggere la fiduciaria T&R AG, di Gümligen, quale Organo di revisione.

L'Assemblea dei delegati accetta la proposta all'unanimità per alzata di mano.

7. Proposte dei membri

Nessuna proposta è stata presentata dai membri entro i termini previsti.

Questo punto dell'ordine del giorno non contempla quindi alcun oggetto da trattare.

8. Onorificenze

Laurent Wehrli ringrazia i tre membri dimissionari del Comitato centrale, Jean-Luc Berney, Roland Fuchs e Roland Bopp.

Jean-Luc Berney è stato eletto al Comitato centrale nel 2001, nel corso dell'Assemblea dei delegati di Martigny. Si è impegnato durante 13 anni in seno al Comitato centrale mettendo a disposizione le sue vaste competenze e le sue grandi

conoscenze, continuando in parallelo la sua carriera professionale coronata dall'ottenimento del posto di comandante al SIS di Losanna. Laurent Wehrli ringrazia Jean-Luc Berney per il suo notevole impegno in seno al Comitato centrale.

Il Comitato centrale propone all'Assemblea di eleggere Jean-Luc Berney membro d'onore. Nessuno chiede la parola. Il Presidente centrale procede alla votazione.

Jean-Luc Berney viene eletto membro d'onore all'unanimità, per alzata di mano e da lunghi applausi.

Roland Fuchs è stato eletto membro del Comitato centrale nel 2003, nel corso dell'Assemblea dei delegati di Basilea. Roland Fuchs dispone di una vasta esperienza concernente la difesa chimica e nel settore dei pompieri in generale e ha messo le sue competenze a disposizione del Comitato centrale della FSP. Dal 2004, Roland Fuchs occupa anche la funzione di vice presidente. Laurent Wehrli lo ringrazia anche per il suo importante impegno e per il suo aiuto, specialmente nei confronti del Presidente.

Il Comitato centrale propone all'Assemblea di eleggere Roland Fuchs membro d'onore. Nessuno chiede la parola. Il Presidente centrale procede alla votazione.

Roland Fuchs viene eletto membro d'onore all'unanimità, per alzata di mano e da lunghi applausi.

Roland Bopp è stato eletto membro del Comitato centrale nel 2004, nel corso dell'Assemblea dei delegati a Beckenried. Roland Bopp non ha rappresentato i pompieri al Comitato centrale ma la regione Minowe. In qualità di comandante del corpo dei pompieri professionisti e di quello di milizia di Basilea, Roland Bopp ha tuttavia avuto numerose possibilità di rappresentare i pompieri della regione Minowe al Comitato centrale. Laurent Wehrli lo ringrazia inoltre per il suo impegno e per il suo lavoro.

Il Comitato centrale propone all'Assemblea di eleggere Roland Bopp membro d'onore. Nessuno chiede la parola. Il Presidente centrale procede alla votazione.

Roland Bopp viene eletto membro d'onore all'unanimità, per alzata di mano e da lunghi applausi.

Laurent Wehrli passa in seguito la parola a Mauro Gianinazzi, Presidente dell'ASPP, che si congeda anche lui dai sue tre colleghi del Comitato. Li ringrazia a nome di tutti i colleghi pompieri professionisti per l'enorme lavoro svolto in seno al Comitato centrale e dell'Associazione svizzera dei pompieri professionisti (ASPP). Augura loro il meglio per il futuro e offre a ciascuno un regalo a nome di tutti i comandanti dei corpi pompieri professionisti e di tutti i colleghi.

Laurent Wehrli consegna un regalo d'addio ai tre nuovi membri d'onore e un mazzo di fiori alle loro mogli.

Jean-Luc Berney:

«È con una certa emozione che mi rivolgo a voi questa mattina in qualità di membro del Comitato centrale della FSP. Da bambino volevo diventare pilota d'aereo o

pompieri. Ma sono ormai lontani i tempi in cui avevo dichiarato ai miei genitori, gli occhi luccicanti, che il mio sogno era di diventare pilota di aereo o pompiere! Il sogno si è tuttavia realizzato: ho la mia licenza di pilota in tasca e, soprattutto, sono diventato pompiere. Senza rendermi conto un solo istante a quale velocità il tempo passava, sono entrato quest'anno nel mio 40° anno al servizio dei miei concittadini, in qualità di pompiere. Mi è stata offerta questa opportunità fantastica di lavorare dapprima come pompiere volontario e in seguito come professionista».

Roland Fuchs:

«Il passaggio da membro del Comitato centrale e poi a membro d'onore è un momento che mi tocca profondamente. Tengo davvero a ringraziarvi, tutte e tutti, caro Presidente Laurent, cari camerati del Comitato centrale, e voi care collaboratrici e collaboratori dell'amministrazione, in particolare Robert e Walter. Ho potuto vivere numerosissime esperienze in seno alla famiglia dei pompieri e mi avete dato molto. Ho apprezzato enormemente questo periodo. Ma c'è un tempo per tutto. Apro adesso il prossimo capitolo sperando che sia anch'esso un bel periodo.

Come ho già detto sono felice di poter continuare a essere un membro della famiglia. C'è la grande famiglia dei pompieri e la famiglia privata che devono coabitare e ringrazio anche la mia famiglia che ha spesso dovuto rinunciare alla mia presenza. Mi rallegro per ogni occasione che avrò nel futuro di ritrovarvi, nei vari cantoni, nel Principato del Liechtenstein e dappertutto. Grazie infinitamente per il vostro sostegno».

Roland Bopp:

«Sono anch'io molto commosso e onorato di poter far parte dei membri d'onore. Oggi termino ufficialmente il mio ultimo mandato. Abito a 500 km da qui visto che ho lasciato la Svizzera, ma avrò un'occasione supplementare per ritornare. Anche io ho potuto stabilire numerosi buoni contatti in tutta la Svizzera e, come basilese, rimpiangerò per esempio le mie visite a Zurigo. Ho sempre apprezzato in modo particolare le Assemblee dei delegati dei zurighesi e delle altre Federazioni.

Da bambino non ho mai sognato di diventare pompiere, anche se all'asilo raccontavo di aver salvato dei cerbiatti che stavano annegando durante un'inondazione! Volevo diventare poliziotto. Poi volevo diventare militare di carriera. In seguito ho fortunatamente cambiato idea e ho continuato la mia carriera di ufficiale di milizia che mi ha finalmente condotto dai pompieri a Basilea. Vi ringrazio cordialmente per la superba camerateria che ho potuto vivere durante 10 anni nella Federazione cantonale di Basilea poi durante altri 10 anni nella Federazione svizzera dei pompieri.

Mi rallegro di ogni occasione che mi sarà offerta per rivedervi e vi ringrazio augurandovi quanto c'è di più prezioso ai miei occhi : la salute che nessun può comperare. Per quanto concerne i pompieri attivi auguro loro degli interventi pieni di successo e soprattutto privi di incidenti – per amore di Dio e del prossimo!»

9. Diversi

Laurent Wehrli passa in seguito la parola alla Consigliera nazionale Corina Eichenberger.

Impressionata per quello che fanno i pompieri professionisti e di milizia, Corina Eichenberger esprime il suo rispetto per questo lavoro. A nome del Gruppo parlamentare federale nel settore dei pompieri, ringrazia i pompieri per i numerosi interventi, notte e giorno, e per il loro impegno.

«Anche presso i pompieri la sicurezza è una preoccupazione prioritaria. Il Gruppo parlamentare federale nel settore dei pompieri se ne occupa. Lo sta facendo attualmente con l'Ordinanza sulla segnaletica e il miglioramento della visibilità dei veicoli d'intervento. Il Gruppo parlamentare constata che il dossier progredisce e spera che la situazione migliori ben presto. A ogni sessione, gli scambi tra i membri del Comitato centrale e quello del Gruppo parlamentare federale nel settore dei pompieri sono molto preziosi e ci sforziamo di far avanzare il dossier a livello politico. Corina Eichenberger ringrazia ancora una volta i pompieri augurando loro pochi ingaggi esenti, per quanto possibile, da pericoli».

Il Presidente centrale ringrazia Corina Eichenberger per il suo messaggio e passa la parola a Bernhard Fröhlich, direttore dell'Assicurazione immobiliare cantonale di Basilea Campagna e Presidente della Conferenza delle istanze della CSP.

Bernhard Fröhlich ringrazia a nome della CSP, congiuntamente al Segretario generale Beat Müller, per il gentile invito e coglie l'occasione di trasmettere, in uno spirito di solidarietà, i migliori saluti delle istanze dei pompieri.

Quello che concerne più persone, addirittura tutti, può funzionare solo con il lavoro congiunto di tutti gli interessati. Questa constatazione è valida dappertutto, in modo particolare nel mondo dei pompieri con la FSP, l'ASPP e la CSP. Già nel passato queste istituzioni hanno collaborato in modo efficace e hanno raggiunto gli obiettivi fissati in modo congiunto. Si è trattato per esempio dell'adozione della legge federale per l'esonero del soldo dei pompieri, dell'elaborazione del regolamento Condotta dell'intervento e regolamento Conoscenze di base, così come i manuali per il servizio del materiale e gli ingaggi ABC.

La FSP deve raccogliere le stesse sfide federaliste della CSP. È tempo di trovare un denominatore comune, di avere la volontà di collaborare, di cercare la discussione e di trovare dei compromessi. Il risultato sarà piuttosto deludente per alcuni che non verranno realizzate tutte le loro attese, mentre altri vedranno soprattutto dei pericoli e, con loro, un eventuale rischio di perdita di influenza, mentre altri ancora vorranno soprattutto lasciare le cose come sono. Bernhard Fröhlich assicura che a titolo personale non solo apprezza la FSP, ma la rispetta quale partner importante da trattare su piede d'uguaglianza – un'opinione certamente condivisa dalla maggioranza dei responsabili della CSP. I compiti dei diversi attori sono senza dubbio diversi, la distribuzione dei compiti è risultata valida e sarà necessario nel futuro di rispettarla da ambo le parti e sarà inoltre necessario sostenersi reciprocamente. Agire insieme resta l'obiettivo per il futuro. Lo scopo da raggiungere deve essere lo stesso. Bernhard Fröhlich ricorda che chiunque intende restare se stesso deve anche avere il coraggio di far prova di autocritica. L'analisi interna non basta: dobbiamo avere il coraggio di inizializzare dei cambiamenti, di consolidare il partenariato e di tenderci la mano per rinforzare il mondo dei pompieri svizzeri. È di questo che si tratta.

Laurent Wehrli ringrazia Bernhard Fröhlich per il suo intervento e presenta la campagna «Lebensretter gesucht» (Cerchiamo dei salvatori): «*Alcuni di voi sanno che abbiamo deciso di sostenere la campagna «Lebensretter gesucht», che significa «Cerchiamo dei salvatori». Visto che da molti anni l'azione Téléthon riscontra un tale successo in Romandia, concentreremo questa nuova azione nella Svizzera tedesca e in Ticino. Questa campagna si svolge sotto l'egida del Servizio di trasfusione della Croce rossa svizzera, e ha per obiettivo di reclutare dei donatori di cellule embrionali del sangue. Uno dei motivi importanti di questo sostegno si basa sul fatto che uno dei nostri camerati malato di leucemia, e che attualmente di nuovo attivo come pompiere, è sopravvissuto solo grazie a un dono di cellule embrionali del sangue. Il nostro camerata è talmente attivo che non può essere con noi oggi poiché sta dirigendo un esercizio. Abbiamo tuttavia rimediato alla sua assenza con una piccola video, che guarderemo adesso insieme, nella quale il nostro camerata Stephan Grossenbacher ci invia il suo messaggio».*

9.1 Assemblea dei delegati 2015 della FSP

Il Comitato centrale ha affidato alla Federazione dei pompieri del canton Giura l'organizzazione della prossima Assemblea ordinaria dei delegati della Federazione svizzera di pompieri.

La data fissata è il 13 giugno 2015. Michael Werder, Presidente del Comitato organizzativo, presenta il luogo che accoglierà l'Assemblea dei delegati 2015 della FSP.

Laurent Wehrli ringrazia per questa presentazione e fornisce le date delle future Assemblee dei delegati e i luoghi di accoglienza:

- 2015: 13 giugno, Saignelégier Giura
- 2016: cantone Argovia, Rheinfelden
- 2017: Pilate, Obwald
- 2018: Vallese romando
- 2020: cantone di Zurigo e 150° anniversario della FSP

Il Presidente centrale dà in seguito un'informazione concernente Urs Bächtold, membro del Comitato centrale. Urs Bächtold assumerà, a partire dal 4 agosto 2014, la funzione di responsabile nel settore della formazione in qualità di collaboratore della FSP. Laurent Wehrli ringrazia Urs Bächtold di mettere a disposizione della FSP le sue conoscenze e le sue competenze di istruttore e di formatore. Laurent Wehrli passa in seguito la parola a Beat Obrist, Presidente del Comitato organizzativo e comandante del corpo pompieri di Neuheim, per le comunicazioni amministrative del Comitato organizzativo.

Alla fine di questa Assemblea, il Presidente centrale Laurent Wehrli esprime così i suoi ringraziamenti che, se sono una tradizione, non sono per questo meno meritati :

- a voi tutte e tutti i delegati dei cantoni, del Principato del Liechtenstein e dell'Associazione svizzera dei pompieri professionisti ASPP

- ai membri del Comitato centrale, che si sono enormemente investiti per sostenermi durante lo scorso esercizio e che si impegnano con motivazione nell'interesse dei pompieri
- alle collaboratrici e ai collaboratori del segretariato, sempre pronti a dare il meglio di se stessi per le persone che prestano servizio nei vari corpi pompieri
- a tutte le organizzazioni partner con le quali abbiamo collaborato in modo piacevole e fruttuoso
- ai membri della Commissione della Cassa di soccorso e la Commissione di controllo di gestione che hanno fatto un eccellente lavoro nel loro settore specifico
- ai numerosi comandanti di corso, capi tecnici e capiclasse che si impegnano nei corsi della FSP mettendo a disposizione una gran parte del loro tempo libero
- agli organizzatori della giornata, con Beat Obrist alla testa del Comitato d'organizzazione, e a tutte le persone che hanno contribuito al successo di questa Assemblea dei delegati.

Gümligen, agosto 2014

Federazione svizzera di pompieri

Il Presidente centrale Per il processo verbale

Laurent Wehrli

Walter Pfammatter

